## Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Konrad Meyer, O. M. I., Generalsekretär, Regina, Sask., 2059 Scarth St.

F. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter, Hochw. P. August Kiedorf, Regina, Sask. Einwanderungssekretär, F. Heidgerken, Humboldt, Sask Generalschatzmeister

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schweers, O.M.I., Allan, Sask Schriftführer des Allg. Vorstandes.

F. Hargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus

**Bruno, Sask.** — Die hiesige Ortsgruppe hielt am 12. Februar eine sehr gut besuchte Monatsversammlung ab. Die Ortsgruppe zählt zur Zeit gegen 90 aktive Mitglieder. Es wurde auf Anregung des Hochw. Herrn Pfarrers beschlossen, in Zukunft bei den Versammlungen eines der in den Statuten enthaltenen Vereinslieder anzustimmen.

In Zukunft werden die geschäftlichen Versammlungen der Ortsgruppe wieder wie früher nach dem Gottesdienst gehalten werden, doch soll von Zeit zu Zeit abends für die Mitglieder ein gemütliches Beisammensein veranstaltet werden.

Die Vorbereitungen für die Karnevalsfeier am 19. Februar nehmen guten Fortgang, und aller Voraussicht nach wird dies eines der vergnügtesten Feste sein, die in Bruno jemals veranstaltet wurden.

Andr. P. Hinz,
Schriftführer.

## St. Peters-Kolonie.

**Münster.** — Das Ereignis der vergangenen Woche waren die geistlichen Exerzitien (Retreat) der Studenten des St. Peters-Kollegiums, welche von Samstag abends bis Mittwoch morgens dauerten. Der Hochw. P. Bernard, Pfarrer von Bruno, hielt durch seine gediegenen Vorträge das Interesse der Studenten vom Anfange bis zum Ende wach. Der Eifer, mit dem die jungen Leute den Konferenzen und den verschiedenen Andachten beiwohnten, war höchst erbauend. Die meisten derselben legten, wie es bei Exerzitien Gebrauch ist, eine Generalbeicht ab, und so werden für manche derselben die Exerzitien den Anfang eines neuen Lebensabschnittes bedeuten. Jetzt treten die Studenten in die zweite Hälfte des Schuljahres ein. Die Exerzitien werden ihre heilsamen Wirkungen auch auf die Studien ausüben.

— Der Hochw. P. Francis hielt am vergangenen Sonntage den Gottesdienst in Bruno und versah die Stelle des Hochw. Herrn Pfarrers bis Mittwoch, da letzterer für die Studenten in Münster die geistlichen Exerzitien leitete.

— Der Hochw. P. Prior Peter hielt letzten Sonntag in Abwesenheit des Hochw. Herrn Pfarrers Gottesdienst in Annaheim. — Der Hochw. P. Joseph Sittenauer vertrat in Engelfeld zum ersten Male die Stelle des Hochw. P. Marcellus, der kürzlich eine Reise nach Deutschland antrat.

— Am Dienstag, dem 14. Febr., wurden Herr Ernst B. Muggli und Frl. Anna Josephina Münch, beide von Münster, vom Hochw. P. Leo in der Abteikirche getraut. Das Brautamt war um ½10 Uhr. Die Braut ist die Tochter der Frau M. K. Münch. Möge Gottes hl. Segen, der durch das Sakrament der Ehe auf die jungen Brautleute herabgestiegen ist, sie durchs ganze Leben begleiten.

— Herr George Münch kam von Salvador, Sask., zur Hochzeit seiner Schwester Anna Josephine.

— Herr und Frau George Gmeinwieser kamen von Denzil, Sask., um ihren kranken Vater zu besuchen, der sich im Hospital zu Humboldt befindet.

— Am 11. Februar kam Herr F. Pape mit seiner jungen Frau von Windthorst in Lanigan an, wo sein Vater, Herr Kaspar Pape, sie abholte.

— Herr Joseph Pape und Herr Joseph Gmeinwieser befinden sich seit kurzer Zeit im Hospitale zu Humboldt.

— Mrs. Chas. Mayers begab sich auf Besuch zu ihrer Tochter nach Bruno.

**Carmel.** — Die Statue der Allerheiligsten Jungfrau vom Berge Karmel, die in Italien aus karrarischem Marmor gemeißelt wurde, kam am 10. Februar in Carmel an. Sobald das Wetter es erlaubt, werden Vorbereitungen zur Aufstellung derselben auf Mt. Carmel getroffen werden. Durch die schöne und kunstvoll gearbeitete Statue wird die Wallfahrt im kommenden Sommer neues Leben erhalten.

**Pilger.** — Bei der Gemeindeversammlung zu Pilger am 12. Febr. wurden folgende vier Herren zu Kirchenvorstehern gewählt: Peter Bregenser, Fritz Meyers, Joseph Shalt und Henry Brunen. Alle der gewählten Herren waren schon früher als Gemeindevorsteher tätig.

— Herr und Frau Peter Theisen konnten letzte Woche ihre silberne Hochzeit feiern und wurden bei der Gelegenheit auch mit schönen silbernen Geschenken beehrt. Nachträglich unsere besten Glück- und Segenswünsche!

**Humboldt.** — Die Frau Grois, welche am 5. Februar im Hospital starb, war eine von den ersten Pionierinnen der St. Peters-Kolonie. Sie kam mit ihrer Familie bereits im Jahre 1903 hieher u. ihr Mann nahm 5 Meilen nordwestlich von Humboldt eine Heimstätte auf. Frau Grois war immer ein treues Mitglied der Kirche und gehörte auch dem Verein der Christlichen Mütter an. Ihr Mann und ihre sechs Kinder betrauern ihren Tod als einen unersetzlichen Verlust. R. J. P.

— Herr F. Scheiber erwarb durch Kauf von Mr. Archie Power das Gebäude hinter der Post Office, wo er eine Garage eröffnen wird.

**Lake Lenore.** — Am Samstag, dem 11. Febr., ereilte die Familie des Herrn Henry Brinkmann ein schreckliches Unglück. Die Frau Brinkmann war daran, in der Nähe des Ofens ein Kleid mit Gasolin zu reinigen, als dasselbe plötzlich Feuer fing. Sie selbst und ihr dreijähriges Kind erlitten schwere Brandwunden. Das Feuer sprang rasch auf andere Gegenstände über, in kurzem stand das ganze Haus in Feuer und brannte bis auf den Grund nieder. Mutter und Kind wurden sogleich ins Hospital nach Humboldt geschafft, wo das Kind am Sonntag starb. Es besteht Hoffnung, die Mutter am Leben zu erhalten. Die Trauer über das Unglück ist in der Kolonie allgemein.

**Leofeld.** — Am Dienstag, dem 14. Februar, führte Herr Martin Tetzlaff von Gull Lake seine Braut, Frl. Anna Schulske von Leofeld, zum Altar. Der Hochw. P. Fridolin segnete den Bund und sang das Brautamt. Glück und Gottes Segen zum neuen Lebensstand!

## HEALTH SERVICE OF THE CANADIAN MEDICAL ASSOCIATION.

### Das leichtsinnige Niesen.

Fast täglich lesen wir in den Zeitungen über die traurigen Folgen des Leichtsinnes, dessen sich Fußgänger und Autofahrer schuldig machen. Aber selten, wenn überhaupt jemals, lesen wir über die traurigen Folgen, die sich aus dem leichtsinnigen Niesen ergeben.

Und doch ist das leichtsinnige Niesen gefährlicher als das leichtsinnige Fahren. Eine Person, welche gedankenlos niest und dadurch Stoffteilchen aus Nase und Hals um sich verbreitet, ist nachlässig und rücksichtslos gegen andere, und das ist ein verbrecherischer Leichtsinn.

Wenn einer einen anderen schlägt, so ist das eine tätliche Mißhandlung. Die öffentliche Meinung, wie sie im Gesetze niedergelegt ist, verbietet solche Angriffe und verlangt, daß der Täter bestraft werde. Wer leichtsinnig niest, begeht einen viel gefährlicheren Angriff. Die öffentliche Meinung sollte das einsehen und ihm ein Ende machen.

Krankheitskeime sondern sich von Nase und Mund ab. Das Niesen verbreitet gleichsam einen Sprühregen von Keimen auf eine Entfernung von zehn Fuß. Wenn der Nieser Nase und Mund mit einem Taschentuche bedeckt, so ist praktisch keine Gefahr vorhanden. Wenn der Nieseanfall zu plötzlich kommt, sodaß man kein Taschentuch benützen kann, so kann man wenigstens den Kopf nach unten neigen, damit der Sprühregen gegen den Boden und nicht in anderer Leute Gesicht fliegt.

Nicht bloß jene, die wirklich krank sind, sondern auch viele andere Personen tragen Krankheitskeime in der Nase und im Halse. Leute mit Verkältungen gehen ihren Geschäften nach. So mag das Niesen Krankheiten verbreiten, und deshalb sollte das leichtsinnige Niesen abgestellt werden.

"Questions concerning Health addressed to the Canadian Medical Association, 184 College Street, Toronto, will be answered. Questions as to Diagnosis and Treatment will not be answered."

### The Christian School Trustees' Ass'n

Wiederholte Korrespondenzen, die in neuerer Zeit im „Katholik" und „Courier" Aufnahme fanden, zeigen, daß das Interesse an der Christian School Trustees' Association im Wachsen begriffen ist.

Unlängst wurde in der Jahresversammlung eines gemischten Schuldistriktes die Frage erörtert, ob sich der Distrikt der Association anschließen solle. Es erhob sich ein Mann und sprach dagegen; einen Delegaten nach der Konvention zu schicken, meinte er, sei nur Verschwendung. Ein anderer aber stand auf und widerlegte seine Argumente. Beide Männer waren katholisch. Da in der Versammlung eine Anzahl Leute waren, welche die englische Sprache nicht beherrschten, darunter auch Andersgläubige, so sprach letzterer deutsch und erklärte Ziele und Zweck der Organisation. Als er zu Ende gesprochen hatte, sagte ein Nichtkatholik: „Das sind gerade unsere Ideen und Prinzipien — ich mache den Vorschlag, daß wir uns der Association anschließen und einen Delegaten für die Konvention wählen." Der Vorschlag wurde angenommen. — Daraus können sich viele Katholiken eine Nutzanwendung machen.

Das Exekutiv-Komitee der Christian School Trustees' Association wird am 29. Februar 1928 zu Saskatoon eine Versammlung abhalten. Nebst anderen Geschäften wird dort Ort und Zeit der nächsten Konvention bestimmt werden.

Albert Renzel, Sec. Treas.

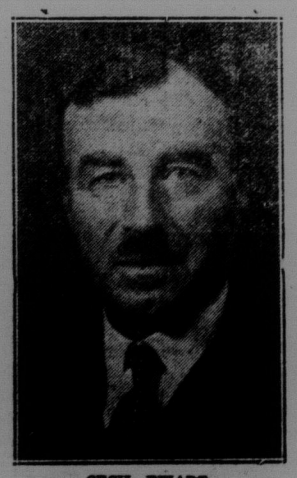
### Münster Getreidepreise:

**Mittwoch, den 15. Februar 1928**

| | | Street | Track |
|---|---|---|---|
| Weizen | Nr. 1 Northern | 1.19 | 1.18⅝ |
| | Nr. 2 „ | 1.14 | |
| | Nr. 3 „ | 1.01 | |
| | Nr. 4 „ | .89 | |
| | Nr. 5 „ | .76 | |
| | Nr. 6 „ | .67 | |
| | Futter „ | .59 | |
| | Nr. 1 Rejected | 1.02 | |
| | Nr. 2 „ | .96 | |
| | Nr. 3 „ | .90 | |

Zäher Weizen bringt 6 Cents und feuchter Weizen 15 Cents weniger als der Grad, zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis von No. 3.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Hafer | No. 2 C.W. | .50 | .62 |
| | No. 3 C.W. | .45 | |
| | Extra Futter | .45 | |
| | No. 1 Futter | 42½ | |
| | No. 2 Futter | .40 | |
| | Rejected | .39 | |
| Gerste | No. 3 CW | .68 | .84 |
| | No. 4 CW | .64 | |
| | Rejected | .63 | |
| | Futter | .61 | |
| Roggen | | .85 | |
| Flachs | | 1.57 | |



CECIL EWART

**APPOINTED industrial commissioner of the Canadian National Railway in Canada, with headquarters at Winnipeg. It will be Mr. Ewart's work to assist the establishment of new industries in Western Canada and to develop those already existing. Mr. Ewart prior to his appointment, was divisional engineer of construction, location and maintenance of way, with headquarters in Saskatoon.**

## Korrespondenz

**Leipzig, Sask.,** den 6. Febr. 1928.

Es werden dankend bestätigt folgende Beträge, die für Lose für den Convent Basar eingelaufen sind:

Aior: C. Feist $1.00.
Bruno: Mrs. A. J. Schwinghammer 1.00.
Carmel: Joh. Witt 1.00.
Claybank: Jacob Dombowsky 2.00.
Denzil: Georg Wiesner 1.00; Jacob Rollhäuser 1.00.
Hillsley: Andreas Gerwin 1.00; Michael Zilkowsky 1.00;
Humboldt: Hermann Still 1.00; A. Berezky 1.00.
Heisler, Alta.: B. Boyer 1.00.
Landis: L. Brouilette 1.00; J. B. McLeod 1.00.
Revenue: B. Trautmann 1.00.
Rutland: J. A. Beaudene 1.00.
Macklin: Wilh. Haag 1.00; P. Stang 1.00.
Radisson: J. Ussifer 1.00.
Saskatoon: Jos. Poelzer 2.00.
St. Paul, Minn.: Heinrich Engel 1.00.
Viscount: A. Miller 1.00; Jacob Gursky 1.25.
Waterloo, Ont.: Notre Dame Schwestern 1.00.
Windthorst: Dr. A. Schmitz 1.00.
Winnipeg, Man.: Dr. Lorenz, deutscher Konsul 5.00.

Die Resultate sind sehr erfreulich. Schon über $200.00 sind per Post eingelaufen. Nächsten Monat werden die halbjährigen Interessen für die Conventanleihe fällig. Diese halbjährigen Interessen belaufen sich auf über $2000.00.

Gott zum Gruß!

P. Bieler, O. M. I.

:o:

## Wie urteilt der Farmer über den deutschen Standard Entrahmer

In den letzten Jahren haben die Erzeugnisse der deutschen Industrie ihren unübertroffenen Weltruf erlangt und erobern sich ein Land nach dem andern. So hat sich auch die deutsche Standard Entrahmungsmaschine, die seit zwei Jahren von den Herren C. Defer und B. Günther unter der Firma „Standard Importing and Sales Co.", 156 Princeß Str., Winnipeg, verkauft wird, in überraschend kurzer Zeit bestens eingeführt, wofür zahlreiche Anerkennungsschreiben ein unzweideutiger Beleg sind. Des beschränkten Raumes halber bringen wir hier nur einige zum Abdruck.

Auch die anderen von dieser Firma eingeführten Waren, wie die bekannten Nähmaschinen „Naumann", die „Alexanderwerf" Fleischhackmaschinen, Werkzeuge aller Art u. Solinger-Waren, erfreuen sich im ganzen Westen einer immer wachsenden Nachfrage.

Humboldt, Sask. — Wohlverpackt und unversehrt langte der von Ihnen gekaufte Separator hier an. Gerne zollen wir demselben, nachdem wir ihn geprüft, volle Anerkennung. Das allerbeste erweist sich immer als das Allervorteilhafteste und ist daher auch das Billigste. Der Standard Separator entrahmt äußerst scharf, ist daher ein Gegenstand, der sich nicht nur selbst rasch bezahlen wird, sondern er ist zugleich eine Zierde in unserm neuen bescheidenen Heim.

J. Reimer.

Success, Alta., 21. April 1927. „Der bei Ihnen gekaufte Standard Separator ist wirklich eine Zierde im Haus und arbeitet zu unserer vollsten Zufriedenheit.

P. Fuhrmann.

Rosthern, Sask., 30. Dez. 1926. „Habe den Separator am 24. unbeschädigt erhalten und habe ihn sofort zusammengestellt. Er entrahmt gut und hat einen stillen Gang. Ich hoffe bei der Wahl des Standard Separators das Beste getroffen zu haben. H. Dahl.

**Saat-Hafer zum Verkauf!**
**40 Cents das Buschel.**
**Joseph A. Hinz,**
**Muenster, Sask.**

**Triftiger Grund.** — „Aber Anna, nun sind Sie kaum vier Wochen bei mir in Stellung und wollen schon wieder fort. Warum denn? Gefällt es Ihnen nicht bei uns?" — „O doch, gnädige Frau! Aber andere Leute wollen auch mal ein gutes Dienstmädchen haben."

## Freistelle von der Immerwährenden Hilfe Mariä

| | |
|---|---|
| Bisher eingegangen | $2668.95 |
| Stephan Janostin | 1.00 |
| Ungenannt, Fusilier, Sask | 4.75 |
| J. E. Du Toit Jr. | 1.00 |
| | $2675.70 |

Vergelt's Gott!

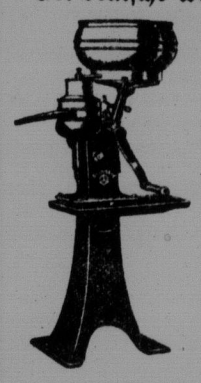
**Gaben:**

**Für den Hochw. P. Klaus, O.F.M. in China, von**

Mrs. Kath. Reineke 1.00

Vergelt's Gott!

**Der deutsche weltberühmte Standard Separator**



Bevor Sie einen neuen Separator kaufen, lassen Sie sich Beschreibung und Preisliste über den **deutschen Standard Separator** senden. Unübertroffen in Material, Ausführung und Leistung. Alle Blechteile aus vernickeltem Messing, Trommel Trommelteller, Halslagerfeder und andere Teile aus Phosphorbronze. Fünf Jahre Garantie. Alle Größen von 150 bis 1000 lbs. Stundenleistung. 30 Tage Probezeit. Wenn nicht befriedigt, wird das Geld zurückgezahlt.

Weiter importieren wir: **Drillpflüge, Fleischhackmaschinen „Alexanderwerk", Kaffeemühlen, Solinger Stahlwaren,** die berühmten **„Juwel" Bart- und Haarschneidemaschinen,** Werkzeuge, Nähmaschinen **„Naumann"** u. aid.

**Verlangen Sie Kataloge und Preisliste.**

Standard Importing & Sales Co.
156 PRINCESS STREET, WINNIPEG, MANITOBA.

Evening and Party Dresses

$9.50 to $19.50

MADE of Finest Pure Silk, satin finish, crepe de chene in sleeveless style, short sleeves with each dress which can be attached quite easily if desired. The colors are lovely shades such as Nile, Rose and Lavender.

Values which can be appreciated, each of them is distinctly unusual. Make your selection now while the collection is complete.

Sizes: 15 to 19 years.

Brusers LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES

## Zu kranken Tagen

Von Bischof Keppler.

Nein, man darf die guten Seiten und Dienste der Krankheit nicht vergessen. Wie oft schon hat sie den Verirrten wieder auf den rechten Weg gebracht! Wie oft einen verfehlten Leben vielleicht noch in elfter Stunde zu einem Inhalt und einem guten Abschluß verholfen! Es fehlt uns heutzutage immer an Zeit, namentlich für das eigentliche Seelenleben. Die Krankheit schafft uns Zeit. Sie führt uns aus dem Weltgetümmel in eine große Einsamkeit; sie bringt uns näher zu Gott. Wenn wir das bedenken und an uns selbst erfahren, dann fangen wir an, Gott zu danken für die Krankheit und für alle seine Gnadenhilfe in der Krankheit. „Gott ist erschütternd gut für die armen Kranken", hat nur einmal innerlich erschauernd ein Leiderfahrener gesagt.

Wie wichtig und welche Wohltat auch für die Kranken eine feine Tagesordnung ist, welche die Stunden gut verteilt zwischen Gebet, Arbeit, Lesung, Einsamkeit und Gesellschaft, das hat mich ein edler junger Priester gelehrt, der von einer Pfingst an in das Krankenzimmer gebannt war und zehn Monate lang bis zu seinem Tode nach einer solchen Ordnung lebte. Damit beschwor er die trostlose Langeweile, die oft die größte Plage der Kranken ist; er hatte immer zu tun, und sein hinsterbendes Leben blieb ein schönes, friedliches Wirken bis zum seligen Ende.